

<h3> Graue Mäuse</h3>

Nachdem wir im letzten Teil unserer Serie näher auf die »schönen Seiten« des Internet eingegangen sind, wollen wir uns heute einmal einige der noch »grauen Mäuse« des Internet genauer anschauen. Mit den ausgewählten Beispielen möchte ich natürlich keiner der Firmen auf »den Schlips« treten, sondern ihr Erscheinungsbild als Beispiel dafür verwenden, wie auch schlechtes Web-Design mit wenig Aufwand verbessert werden kann. In diesem Zusammenhang ist auch zu erwähnen, dass vielen Firmen eigentlich gar nicht die Möglichkeiten für einen professionellen Internet-Auftritt zur Verfügung stehen. Nur: Wenn öffentlich, dann auch richtig präsentiert! Es ist ein entscheidender Faktor, wie sich eine Firma nach außen präsentiert und darstellt, da die Arbeit eines Unternehmens auch nach ihrem Erscheinungsbild beurteilt wird. Oft würde da ein kleinerer Internet-Auftritt, der aber optisch ansprechend realisiert wurde, eher einen Vorteil bringen ...

Fallbeispiel 1.

[www.dreamweb.de](#)

In unserem ersten Beispiel möchten wir uns die Seiten von »dreamweb« anschauen. Unter der besagten Domain verbirgt sich ein Anbieter, der mit der Visualisierung von Unternehmen sein Geld verdienen möchte. Gerade bei solch einem Dienstleister sollte das eigene Erscheinungsbild grafisch und auch technisch bis ins Detail ausgearbeitet sein, schließlich soll diese Arbeit ja auch als Referenz für das dienen, was er eigentlich verkaufen will.

Diesen Seiten würde ein gutes Layout, richtiger Satz und Typo sowie eine freundlichere Farbe weiterhelfen. Mit einfachen Stylesheets lassen sich die Schriftgrößen und teilweise auch die Positionen schnell realisieren. Auf einer Homepage spielt der Identifikationsbereich neben dem Navigationsbereich eine entscheidende Rolle. Im Identifikationsbereich sollte das Firmenlogo an einer gut sichtbaren Stelle erscheinen wobei eine prägnante Ausarbeitung die Position unterstützt.

Die Platzierung und Darstellung des Firmenlogos erscheint mir bei »Dreamweb« sehr unglücklich gelöst. Die Darstellung erinnert an einen Banner und erst beim zweiten Hinsehen wird das Firmenlogo erkannt. Ferner hätte man auf diesen Seiten mit Frames eine schönere Aufteilung erreichen können, um dadurch auch einen geeigneten Platz für die Navigation und den Identifikationsbereich zu finden. Durch die langen Texte ist der User gezwungen zu scrollen; wenn er sich das antut, verschwindet der Kopf mit dem Firmenlogo.

Abschließend zu dieser Seite: Gerade beim Webdesign ist natürlich die eigene Webseite eines Anbieters dessen Referenz, und so sollten Sie sie auch sehen. Auch wenn der Preis noch so verlockend ist, das Ergebnis für den Kunden kann normalerweise kaum besser sein, als die Referenzen des Dienstleisters.



Not Found

The requested URL /wor was not found on this server.

Fallbeispiel 2.

[www.reutlingen.ihk.net](#)

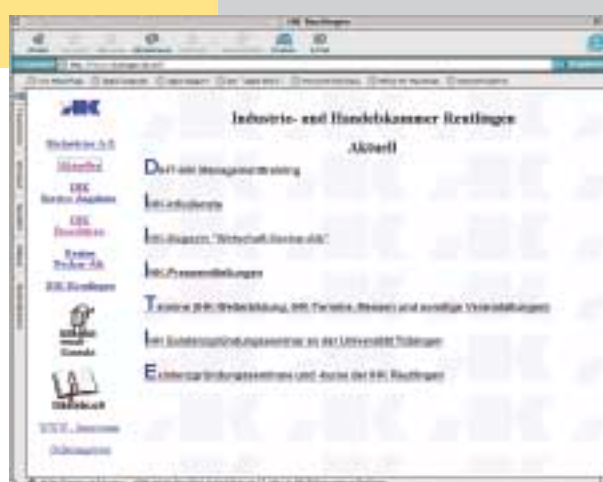
Bei der Industrie und Handelskammer Reutlingen wird dem User das Zurechtfinden bereits auf der Startseite erschwert. Durch den unruhigen Hintergrund muss man wirklich sehr genau hinschauen, um die richtige Information mit dem richtigen Link zu finden. Diese Problematik findet sich nach meinen Beobachtungen interessanterweise nicht nur bei der IHK-Reutlingen, sondern bei vielen Industrie- und Handelskammern. Gerade diese Verbände stehen durch ihr Angebot eines umfangreichen Informationspools in der Verpflichtung, auch Internet-Neulingen schnelle Wege zur gewünschten Information zu bieten.

Die gesamte Verarbeitung der Grafiken auf diesen Seiten wirkt amateurhaft und nicht wie von Fachleuten geschaffen. Nach dem »Klick« auf einen gewünschten Link steht der User nun mitten in der Information. Gegenüber unserem ersten Beispiel wurde hier bei der Seitenaufteilung auf einen Identifikations- und Navigationsbereich geachtet. Im linken Frame ist deutlich die Position des Verbandes zu sehen, darunter direkt die Punkte mit dem größten Aufmerksamkeitswert für den Besucher.

Achten Sie stets bei der Umsetzung von Navigationen und sonstigen Texten darauf, dass beim Überschreiten von etwa fünf Zeilen auf Mittelachsensatz verzichtet wird. Der Mittelachsensatz dient ursprünglich der Auszeichnung und nicht der Formatierung eines Textes, da er durch seine unterschiedlichen Zeilenanfänge schwerer für das Auge zu erfassen ist. Ferner sollte bei der Navigation auf Icons als Textersatz verzichtet werden. Der User ist gewöhnlich nicht bereit, seine Zeit mit raten zu verschwenden, hinter welcher Grafik wohl welche Information zu finden ist.

Auch hier hätte eine bessere Farbgebung und mitunter ebensolche Grafiken diesen Seiten gut getan.

Obwohl die reine Information im Vordergrund steht, sollte auch das optische Erscheinungsbild dazu passen. Positiv ist auf jeden Fall zu erwähnen, dass die Seiten durch die zurückhaltende Gestaltung schnell geladen und einfach auszudrucken sind.



Fallbeispiel 3.

www.baunet.de

Einen etwas anderen Weg in der Darstellung von Information und Navigation geht die Baunet-Site. In einer Art Portal-Lösung (eine Sammlung von Informationen) stellt Baunet schon auf der Startseite die wichtigsten News und Infos mit kurzer Einleitung bereit. Bekommt der Besucher nach dem Lesen dieser Inhaltsangaben Lust auf mehr Informationen zu einem Thema, kann er direkt von hier weiterklicken. Auch die Unterteilung der Informations- und Navigationsbereiche in Farben haben wir in unseren ersten beiden Beispielen so nicht gesehen. Der News- und Navigationsbereich ist mit einem hellen Gelb hervorgehoben, im späteren Contentbereich (Informationsbereich) mit einem Grünton unterlegt.

Auch hier gilt, dass die Navigation ohne Icons auskommen sollte. Diese Navigation ist in keinem Fall selbsterklärend und leicht zu verstehen. Die Icons werden zwar auf der ersten Seite erklärt, auf den Folgeseiten aber ohne Erklärung beibehalten, so dass der Besucher mit Sicherheit erhebliche Probleme hat, sich durch die Folgeseiten zu navigieren. Hier läuft man Gefahr, falsche Icons anzuwählen oder gar aus Frust die Seite zu verlassen. Auf der dritten Musterseite wird mit Stolz gezeigt, dass ein Browser auch Frames mit Rahmen darstellen kann. Hier hätte man vielleicht den Frameborder auf »0« stellen sollen, um die unschönen Rahmen zu vermeiden.

Die Volltextsuche ermöglicht ein schnelles und direktes Finden der Informationen worüber sich die Besucher einer Seite freuen. Da alle gängigen Suchmaschinen die Volltextsuche einsetzen, hat sie jeder schon einmal benutzt und findet sich schnell damit zurecht. Voraussetzung ist natürlich eine Datenbank, in der alle Informationen bereitgestellt werden. Auch hier noch zum Schluss: Eine günstigere Flächenaufteilung und Platzaufteilung würden das Layout auflockern. Der obere Frame ist zu hoch geraten, mit viel unnötigem Leerraum wird hier Platz verschenkt.

Nicht nur bei kleineren Unternehmen sind Mängel auf der Homepage zu finden, selbst so große Unternehmen wie Microsoft (www.microsoft.de) machen es dem User nicht immer leicht. Versuchen Sie einmal auf der Homepage von Microsoft eine Kontaktseite zu finden und zählen Sie dabei die Zeit und die Klicks, bis Sie diese gefunden haben ... Durch derartige Unzulänglichkeiten der Navigation entsteht der Eindruck, Microsoft möchte nicht unbedingt mit dem Anwender kommunizieren.

Thomas Seruset | www.typoarts.com

